

Dießen plattelt vorn im Münchener Löwenbräukeller

Gute Ergebnisse von Jugend bis Ehrenklasse beim „Bayerischen Löwen“ in München

AMMERSEE KURIER
7. November 2017

München/Dießen – Sonntagmorgen. Auf allen Rundfunksendern wird gewarnt vor extremen Sturmböen. Die S-Bahnen haben an allen Bahnhöfen Verspätungen angekündigt. Dennoch sind über 1.200 Trachtler aus acht bayerischen Trachtengauen am frühen Sonntagmorgen im alten München eingetroffen, um sich im legendären Löwenbräukeller am Stiglmaierplatz im Schuhplatteln zu messen. Viel Jugend und viele Trachtenkinder reisten aus dem Bayerischen Oberland bis hinüber zum Allgäu an – die einen wollten sich am Abend einen bayerischen Löwen ans Gwand stecken, die anderen waren die Fans, für die es ehrende Pflicht und Freude ist, den größten Schuhplattler-Wettbewerb im Land zu begleiten. Eine starke Gruppe vom Heimat- und Trachtenverein d' Ammertaler Diessen-St. Georgen tanzte in allen Klassen ganz vorne, was bei 230 Einzelstartern und 31 Gruppen eine hochsportliche Leistung ist, die einmal mehr beweist, wie stark am Ammersee die „Schnittstelle Heimat“ getaktet ist.

Seit 2002 gilt der Bayerische Löwe als die „Champions League“ im Schuhplatteln und Deandldrahn. Die Besten der Besten aus den Bayerischen Trachtengauen, welche die traditionelle Form des Schuhplattlers im Landlerhythmus als tänzerischen Aufgabenschwerpunkt pflegen, treten gegeneinander an. Nicht nur das Platteln der Burschen sondern auch das Drehen der Deandl und das Zusammenfinden zum gemeinsamen Rundtanz wird bewertet.

Dabei geht es auch um zwei kostbare Löwen aus Nymphenburger Porzellan, die in den Gruppenwettbewerben für Jugend und Erwachsene überreicht werden. Ausgelobt wurden diese von ehemaligen Bayerischen Ministerpräsidenten Edmund Stoiber. Die Teilnehmer in den altersgemäß gestaffelten Einzelwettbewerben bekommen Bayerische Löwen als Ansteckzeichen überreicht.

Zum 16. Mal begeistert sich heuer die Trachtenbewegung und motiviert die Vereine, das ganze Jahr über ihre Tanzleistungen durch viel Probenar-



Veronika Vief und ihr Mann Florian Vief geben hier eine gemeinsame Vorstellung. Bei den Buam Aktiv 2 errang er Platz 7.

beit zu steigern. Über die begehrte Trophäe, den Wanderpokal aus Nymphenburger Porzellan hat sich heuer erneut die Jugendgruppe vom Trachtenverein Almfrieden aus Steingaden gefreut. Der Trachtenverein Hochleite aus Pullach erkämpfte sich erstmals den Bayerischen Löwen der Aktiven (Erwachsenen). Die Dießener Trachtler platzierten sich im leistungsstarken Gruppenwettbewerb mit jeweils vier Tanzpaaren auf Rang fünf und sieben. Im vergangenen Jahr plattelten sich die Dießener Gruppen auf Rang drei und vier – allerdings waren damals nur zwölf Gruppen am Start. Heuer mussten sie sich mit 16 Gruppen messen und sind der Herausforderung erstklassig gerecht geworden. Strahlende Gesichter auch bei den Einzelteilnehmern der Dießener Abordnung, die – als nach zehn Stunden, gegen 18 Uhr, die Sieger auf die Bühne gerufen wurden – für beste Platzierungen jubelt worden sind. Vor allem die Jüngsten sahten fein ab: Gegen die große Konkurrenz von 23 Mitbewerberinnen erkämpft sich in der Altersklasse Deandl 10 bis 13 Jahre Isabella Lehner den vierten Platz. Bei den Buam in der Altersklasse 10 bis 13 Jahre freut sich Pascal Goldnast von 19 Teilnehmern ebenfalls über den vierten Platz. In der Ergebnisliste der Deandl Aktiv 1

erreicht Maria Eichberg Platz fünf, bei den Burschen kam Stefan Scheidl auf den respektablen Platz 19.

Viel Jubel für die Buam Aktiv 2: Seit Jahren erfolgreich beim Löwen belegen auch heuer wieder die vorderen Ränge Dießens Vorsitzender Magnus Kaindl mit Platz sechs und Huosigau-Vorsitzender Florian Vief freut sich über Platz sieben. Bei den Deandl ist Claudia Huber wegen eines tänzerischen Regelverstoßes ausgeschieden. In der Ehrenklasse Buam (ab 60 Jahre) bebt der Löwenbräu-Festsaal vor Beifall: Seinen 15. Bayerischen Löwen nimmt Sepp Kaindl für Platz zwei entgegen und hält damit seinen Status vom vergangenen Jahr beim Bayerischen Löwen in Steingaden.

Isarbau organisiert

Den Wettbewerb um den Bayerischen Löwen 2017 organisierte der Isargau. Federführend mit Gauvorsitzendem Michael Unruh und erstem Gauvorplattler Matthias Wiesheu sowie zweiter Gauvorplattlerin Tanja Seiderer. Wiesheu ist zugleich Vorsitzender des Sachgebietes „Schuhplattler und Volkstanz“ im Bayerischen Trachtenverband. Dieses Mandat hat er von Florian Vief übernommen, der jetzt Vorsitzender im Huosigau ist und Leiter des Spielmannszugs im Dießener Trachtenverein.



Schauplatz für den Wettbewerb der Trachtler um den „Bayerischen Löwen“ war der Münchener Löwenbräukeller. Seine eintausend Sitzplätze im Festsaal reichten kaum aus.

Neben dem Isargau haben sich in diesem Jahr beteiligt der Huosigau, der Lechgauverband, der Allgäuer Gauverband, der Altbayrisch-Schwäbische Gau, der Loischachter Gauverband, der Trachtengau München und Umgebung sowie der Donaugau. Alle teilnehmenden Trachtengauere freuen sich schon auf den Bayerischen Löwen 2018 in Haldenwang bei Pfronten im Allgäu. Dann sind auch wieder die Trachtenfreunde vom Gauverband Nordamerika dabei, die nicht nur mit ihren qualifizierten Teilnehmern kommen, sondern auch für die Organisation verantwortlich zeichnen.

Der Löwenbräukeller am Stiglmaierplatz hat sich als großartiger Veran-



Auch die Jugend plattelte begeistert.

staltungsort bewährt. Auf die Frage eines Taxifahrers, wo denn der Bayerische Löwe stattfindet, antworteten junge Trachtlerinnen vor dem Haupteingang: „Wir sind in allen Sälen.“ Im Festsaal mit 1.000 Sitzplätzen befand sich die Hauptbühne, in kleineren Sälen plattelten die Jugendlichen. Die Galerie mit den berühmten Glasfenstern, die die Geschichte der legendären Schänke in Mosaiken darstellen, war beliebter Ort für alle, die den Gesamteindruck des Trachtenaufmarsches erleben wollten.

Ein Bierpalast

Der Löwenbräukeller an der Ecke Nymphenburger Straße und Dachauerstraße steht federführend für die Entwicklung der Stadt München. Vergleichbar mit dem Café Luitpold, das 1888 eröffnete, ist der „Prachtbau und Bierpalast“ an der Grenze zu Neuhausen und der Maxvorstadt zwischen 1882 und 1883 nach den Plänen von Albert Schmidt errichtet und am 14. Juni 1883 feierlich eröffnet worden. Die Gesamtkosten beliefen sich auf 413.311,11 Mark. Bereits 1893 und 1894 wurde der Löwenbräukeller ebenfalls nach Plänen von Albert Schmidt umgebaut und erweitert. Schmidt arbeitete mit Friedrich von Thiersch zusammen, der Fassade und Turm entworfen hat. Beate Bentele